

KT-Drucks. Nr. 096/2023

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Dusan Minic

Telefon 07031-663 1356

Telefax 07031-663 1999

d.minic@lrabb.de

Az:

18.04.2023

Entwicklung des Bildungsgangs AVdual und des „Regionalen Übergangsmanagement,, - Bericht

Anlage 1: Auswertung Monitoring AVdual

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Kenntnisnahme

08.05.2023

öffentlich

II. Bericht

Der Bildungsgang „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual) als Angebot für Jugendliche mit Förderbedarf ist ein Teil des Modellvorhabens des Landes Baden-Württemberg zur „Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf“ (vgl. KT-Drucks. Nr. 031/2020), an dem sich der Landkreis Böblingen beteiligt. Dieses sieht vor, mehr Schulabgänger*innen den direkten Einstieg in Ausbildung oder Beruf zu ermöglichen und damit einhergehend mit allen verfügbaren Potentialen dem Fachkräftemangel zu entgegnen.

Dafür wurde der neue Bildungsgang erstmalig im Schuljahr 2020/21 am Beruflichen Schulzentrum Leonberg eingeführt, gefolgt von vier weiteren Standorten zum Schuljahr 2021/22.

Mit der Einrichtung von AVdual an der Gottlieb-Daimler-Schule 1 in Sindelfingen ab dem Schuljahr 2023/24 wird das angekündigte flächendeckende Angebot von AVdual an allen beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises Böblingen gegeben sein (vgl. KT-Drucks. Nr. 091/2022). Im Zuge dieser Ausweitung sollen dann 6,5 Stellen für die AVdual-Begleitung besetzt sein (aktueller Stand: 5,5 besetzte Stellen).

Die AVdual-Begleiter*innen stellen wichtige Akteure in der Begleitung beim Übergang in Ausbildung dar. Neben der Betreuung und Unterstützung der Schüler*innen in ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung ist die Durchführung eines kontinuierlichen Monitorings ebenfalls eine Hauptaufgabe der AVdual-Begleitung. Jenes Bildungsmonitoring wird seitens des Statistischen Landesamtes gestützt und findet einerseits in Form von der jährlichen Verbleibserfassung an den Allgemeinbildenden Schulen sowie andererseits durch die ganzjährige Datenerfassung in den AVdual-Klassen statt.

Die konkrete Auswertung des Monitorings im Bildungsgang AVdual für den Landkreis Böblingen enthält an allen wichtigen Stellen je auch die Angaben zu den Vergleichswerten im Schnitt aller beteiligter Stadt- und Landkreise (vgl. Anlage: „Ergebnisse der Auswertung des Datengerüsts für AVdual in den Modellregionen Böblingen und Gesamt (Schuljahr 2021/22)“).

Zwei wichtige Indikatoren, die Aussagen zur Wirksamkeit von AVdual ermöglichen, sind die Übergangsquote in Ausbildung und der „Klebeeffekt“, welcher für diejenigen Fälle steht, in denen eine Ausbildung in einem der vorherigen Praktikumsbetriebe aufgenommen wurde. Die Übergangsquote in Ausbildung unter den Absolvent*innen von AVdual ist mit Blick auf die Gesamtauswertung aller teilnehmender Stadt- und Landkreise im Vergleich der letzten Schuljahre angestiegen und liegt nun bei etwa 38% - der Übergang in Ausbildung bei den AVdual-Absolvent*innen im Landkreis Böblingen liegt mit 33,5% leicht unter der Quote im Landesvergleich. Betrachtet man den Klebeeffekt im Landkreis Böblingen, so liegt dieser leicht über der Zahl im Landesvergleich, was u.a. auf eine gute Netzwerkarbeit zwischen AVdual-Begleitungen und Arbeitgebern, wie auch eine häufig passgenaue Praktikumsvermittlung zurückgeführt werden kann.

Betrachtet man weiterhin ausschließlich die Absolvent*innen, lässt man also die vorzeitigen Abbrüche innerhalb des Schuljahres außer Acht, liegt der ungeklärte Verbleib nach Schuljahresende ungefähr im Landesdurchschnitt. Unter der Prämisse „Keiner soll verloren gehen!“ kommt diesem Wert und damit vor allem der Nachbetreuung und dem Kontakthalten zwischen den Absolvent*innen und AVdual-Begleitungen eine besondere Bedeutung zu. Unter allen Schüler*innen, die zu Beginn des Schuljahres zu AVdual im Landkreis angemeldet waren, gehen jene mit „sonstigem Verbleib“ oft mit medizinischen Problematiken bzw. Behandlungen einher, aber auch z.B. mit Änderungen des Wohnortes. In jenen Fällen ist der konkrete Verbleib jedoch bekannt, zum Teil besteht noch Kontakt nach Ende des Schuljahres. Die Thematik „unbekannter Verbleib“ hängt sehr häufig mit dem immer größer werdenden Thema Schulabsentismus zusammen.

Etwa 83% aller Absolvent*innen des Bildungsganges AVdual beendeten das Schuljahr mit einer konkreten Anschlussperspektive (Schule, Ausbildung, Beschäftigung, Berufsvorbereitende und Reha-Maßnahmen, FSJ).

Auffallend im Landesvergleich zeigt sich der Wert der Zugänge aus den Förderschulen zu AVdual im Landkreis Böblingen: 15,4% der Jugendlichen beginnen das AVdual-Schuljahr im Landkreis mit einem Förderschulabschluss; ein direkter Zugang aus einer Förderschule schlägt mit 17,3% zu Buche. Beide Werte sind mit Blick auf die Gesamtauswertung aller teilnehmenden Stadt- und Landkreise signifikant höher.

Der Landkreis Böblingen beteiligt sich am eingangs genannten Modellvorhaben neben der Einrichtung von AVdual ferner mit der Installation des Regionalen Übergangsmagements (RÜM) im Bildungsbüro (vgl. KT-Drucks. Nr. 032/2020). Die stetige Weiterentwicklung von AVdual in der Schullandschaft des Landkreises, die Überwachung und Aufarbeitung des Bildungsmonitorings, das konstruktive Zusammenwirken von Akteuren des Übergangsbereiches und damit einhergehend die Implementierung von Übergangsstrukturen stehen seither im Fokus der Arbeit des Regionalen Übergangsmagements (vgl. KT-Drucks. Nr. 137/2022).



Roland Bernhard